

PROGRAMM

Auf dem Weg zur automatischen Anerkennung? – Erkenntnisse aus dem FAIR-Projekt

Eine Veranstaltung der Hochschulrektorenkonferenz
in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft,
Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

10. März 2017

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund
Luisenstraße 18, 10117 Berlin

Einführung & Zielsetzung

Der Begriff „automatische Anerkennung“ ist an vielen deutschen Hochschulen bislang eher negativ besetzt, scheint er doch die Autonomie der Hochschulen in der Beurteilung anderweitig erworbener Kompetenzen und Qualifikationen zu unterwandern. Jedoch wird im europäischen Diskurs der Begriff vielmehr für die Gestaltung von Anerkennungsverfahren verwendet. Insbesondere im Europäischen Hochschulraum (EHR) sollten die Qualität und das Niveau der Abschlüsse nicht in Frage gestellt und der Zugang zum Studium ermöglicht werden, indem die Abschlüsse „automatisch“ anerkannt werden. Indem Teile des Verfahrens automatisiert werden, sollen die Verfahren für alle Beteiligten einfacher und kürzer gestaltet werden. Dies betrifft jedoch nicht die letztendliche Zulassung zum Studium, die weiterhin mit einer Prüfung der fachlichen Eignung verbunden sein kann.

Das europäische Projekt „Focus on Automatic Institutional Recognition“ (FAIR) widmet sich der Frage, wie die Einführung von Elementen automatischer Anerkennung gelingen kann und hat die Implementierung geänderter Strukturen und Prozesse getestet, um festzustellen, welche Effekte sich daraus ergeben. Es wird über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren im Rahmen des Programms ERASMUS+ der Europäischen Kommission gefördert und geht auf die Beratungen der sogenannten „Pathfinder Group on Automatic Recognition“ zurück, die nach der Bologna-Konferenz in Bukarest 2012 unter Beteiligung verschiedener deutscher Akteure eingerichtet worden war. An dem Projekt nehmen sechs Länder teil. Aus Deutschland sind die Universitäten Bremen und Oldenburg, die Hochschule Harz, das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt sowie die Hochschulrektorenkonferenz beteiligt.

Die Tagung soll zum einen deutschen Hochschulen die Gelegenheit geben, von den Erkenntnissen des Projekts zu profitieren und zum anderen sollen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern offen gebliebene oder kontroverse Fragestellungen und Themen in mehreren Workshops und Foren bearbeitet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten so vielfältige Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung. Die Diskussion zum Abschluss soll die Zukunft der Anerkennung aus Sicht verschiedener Akteure beleuchten.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Personen aus Prüfungsämtern und International Offices sowie aus anderen Einrichtungen in Hochschulen, die sich mit Zugang und Zulassung von ausländischen Studierenden befassen. Darüber hinaus werden Personen in Hochschulen und anderen Institutionen adressiert, die sich mit Anerkennungsverfahren oder Qualitätsentwicklung in Hochschulen systematisch auseinandersetzen.

10. März 2017

ab 10:00 Uhr	ANMELDUNG UND BEGRÜSSUNGSKAFFEE
10:30 Uhr	BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG Christian Tauch, Hochschulrektorenkonferenz
10:45 Uhr	LESSONS LEARNED – ERKENNTNISSE AUS DEM FAIR-PROJEKT Christina Vocke, Universität Bremen Nadine Carina Waitz, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Katja Betker, Hochschule Harz
11:00 Uhr	PARALLELE WORKSHOPS 1. TRANSPARENZ IN ANERKENNUNGS- UND ZULASSUNGSVERFAHREN Christina Vocke, Universität Bremen 2. RECHTLICHE SPIELRÄUME BEIM MASTERZUGANG AUSLÄNDISCHER STUDIERENDER Bastian Simon, Universität Bielefeld 3. QUALITÄTSSICHERUNG IN ANERKENNUNGSVERFAHREN Michaela Fuhrmann, Universität Potsdam
12:30 Uhr	MITTAGSPAUSE
13:15 Uhr	PARALLELE FOREN 4. ROLLE UND BEDEUTUNG VON UNI-ASSIST BEI DER ZULASSUNG VON AUSLÄNDISCHEN STUDIERENDEN Nadine Carina Waitz, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Stefanie Fentzahn, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Katja Betker, Hochschule Harz 5. ANERKENNUNG VON BERUFSQUALIFIKATIONEN UND ANDERER AUSSERHOCHSCHULISCHER QUALIFIKATIONEN AUS DEM AUSLAND Andreas Dieckmann, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt DISKUSSION: AUTOMATISCHE ANERKENNUNG ALS ZUKUNFTSWEG? Andreas Dieckmann, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt MinDirig Peter Greisler, Bundesministerium für Bildung und Forschung Prof. Dr. Andreas Musil, Universität Potsdam Maimouna Ouattara, Bundesverband ausländischer Studierender
inklusive Kaffeepause	
15:45 Uhr	ABSCHLUSS UND AUSBLICK Andreas Dieckmann, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt
16:00 Uhr	ENDE DER VERANSTALTUNG

Anreise

Tagungsort

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund
Luisenstraße 18
10117 Berlin

[>> Kartenansicht](#)

Bus- und Bahn-Haltestellen in der Nähe des Tagungsorts

Bus:

Schumannstraße, Linie 147
Marshallbrücke, Linie TXL

U-Bahn:

Bundestag, Linie 55

S-Bahn:

Hauptbahnhof, Linien S5, S7, S75
Friedrichstraße, Linien S5, S7, S75

DB - Berlin Hauptbahnhof

850 m Fußweg

oder

Bus TXL (Richtung S+U Alexanderplatz) bis Hst. Marschallbrücke (150 m Fußweg), verkehrt im 6-7-Minuten-Takt
oder

Bus 147 (Richtung U Märkisches Museum) bis Hst. Schumannstr. (240 m Fußweg), verkehrt im 10-Minuten-Takt

Flughafen Tegel

Bus TXL (Richtung S+U Alexanderplatz) bis Hst. Marschallbrücke (150 m Fußweg), verkehrt im 6-7-Minuten-Takt

Das nächstgelegene öffentliche Parkhaus befindet sich in der Luisenstraße 51a

Hotel

Über die [Website](#) der Berliner Tourist Information können Sie online Zimmer in Hotels verschiedener Kategorien buchen. Aufgrund der gleichzeitig stattfindenden Internationalen Tourismus-Börse (itb) empfiehlt sich eine frühzeitige Zimmerreservierung.

Kontakt

Hochschulrektorenkonferenz
Ahrstraße 39
53175 Bonn

Programm

Christian Tauch
+49 (0)228 887-140
tauch@hrk.de

Organisation

David Zach
+49 (0)228 887-107
zach@hrk.de



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union